

Medieninformation

Flüchtige Kunstaktion mit Licht und Alpenmagie.

Das Making-of von 26 Lichtkunst-Projektionen im Gebirge.

Zürich, 23. Juli 2015 Der Schweizerische Alpenclub SAC feierte sein 150. Jubiläum. Anlass für den Lichtkünstler Gerry Hofstetter, den Bergmuffeln zu zeigen, wie zugänglich die Hütten sind und welche atemberaubenden Panoramen sie bieten. Er nahm die Herausforderung an und stieg zwischen Februar und Oktober 2013 zu 26 Hütten empor und beleuchtete diese für einen kurzen, vergänglichen Moment. Mit welchen Strapazen das in der Tat verbunden war, zeigt das Making-of der Lichtkunstexpeditionen. Das Buch erscheint dieser Tage.

«Gut 200 Kilogramm Material teilte das Team jeweils zum Tragen untereinander auf. Die Hauptlast, den Projektor, erklärte ich zur Chefsache und trug ihn selber. Er wog inklusive Traggestell 38 Kilogramm, meist kam noch mein Rucksack oben drauf. Oft schulterte ich noch zusätzliches Material, weil zu wenig Sherpas vorhanden waren. Gegen Ende der Tour trug ich eine 55 Kilogramm schwere Ladung den Berg hinauf», erinnert sich Gerry Hofstetter im Einstieg seines Buchs «Hütten im Alpenglüh».

Es ging dem Lichtkünstler darum, zu beweisen, dass, wenn er und sein Team «es schaffen, diese Gewichte hinaufzutragen, anschliessend abends und morgens hart zu arbeiten und gleichentags nach wenig Schlaf erneut hinunter ins Tal zu laufen, dies vielen Leuten Mut machen könnte, auch einmal eine solche Hütte zu besuchen.»

Ein einfacher Plan: Pro Kanton eine Hütte

Der Plan war seiner Meinung nach ganz einfach: 26 Hütten beleuchten – eine pro Kanton, «jeweils eine Stunde am Morgen und eine am Abend.» Er, sein Team und die von den Sektionen bereitgestellten Sherpas sollten das ganze Material umweltschonend hochtransportieren: Auf den Schultern, mit Lasttieren, mit Luftseilbahnen, zu Fuss, auf Skiern, Schneeschuhen oder Schlitten.

Sie waren «über 240 Stunden bei Wind, Kälte, Schnee, Eis, Regen oder Hitze während allen vier Jahreszeiten unterwegs. Wir erlebten dreimal den Vollmond, sahen einen gewaltigen Kometen beim Verglühen, hörten zweimal Tiergeräusche in der Nacht, die wir bis heute noch nicht zuordnen können, lernten 26 Hüttenwarte, Hüttenwartinnen, oder Hüttenwartpaare kennen, realisierten 52 Beleuchtungen und zwei Testbeleuchtungen.» Dies alles innerhalb von sieben Monaten.

Herausragende Teamarbeit

«Zum Team gehörten stets ein bis zwei Filmer, die beiden Fotografen Mike Kessler und Frank Schwarzbach, ab und zu ein Lichtassistent, Medienschaffende, Kunden und Mitarbeiter der Kulturpartner sowie Vertreter von der SAC-Geschäftsstelle in Bern. Das Sherpa-Team bestand aus Männern und Frauen jeden Alters. Es waren jeweils drei bis 15 Sherpas pro Hütte dabei.» Jeder und jede packte an, liess sich anstecken von der Wahnsinnsidee und trug diese buchstäblich mit. Wie



Gerry Hofstetter
Hütten im Alpenglüh.
26 Beleuchtungen – 26 Geschichten.

2015. 368 Seiten, 1272 Abbildungen.
Format 23 × 28 cm, gebunden mit
Schutzumschlag
Buchverlag Neue Zürcher Zeitung
Fr. 58.– (UVP)/€ 58.–
ISBN 978-3-03810-037-9

Download des Covers (JPG) auf
www.nzz-libro.ch

nach jeder Wanderung sassen sie nach getaner Arbeit am Abend gemütlich um den Hüttentisch und nahmen ihr Abendbrot zu sich. Nur, um am nächsten Tag die ganze Plackerei mit umgekehrten Vorzeichen wieder in Angriff zu nehmen: Beleuchten, abbauen, packen und das ganze Material wieder ins Tal transportieren.

Doch die Strapazen lohnten sich: «Am Schluss resultierte daraus eine unglaubliche in der Schweiz realisierte Erlebnisreise, die mit über 75'000 Fotos dokumentiert ist. Henry Maurer von der Filmproduktionsfirma TimeLineFilm trug über 3 Tera bewegtes Material nach Hause. Der Kinofilm folgte im Herbst 2014. 1272 ausgewählte Fotos dieser Light-Art-Expedition «Hütten im Alpenglüh» und die Geschichten dazu sind nun im vorliegenden Buch zu finden.»

Die beleuchteten Hütten

Beleuchtet wurden die folgenden 26 SAC-Hütten: Chamanna Coaz, Pontresina; Cabane du Mont Fort, Verbier; Monte-Rosa-Hütte, Zermatt; Britanniahütte, Saas Fee; Kröntenhütte, Erstfeld; Grünhornhütte, Linthal; Fridolinshütte, Linthal; Sustlihütte, Wassen; Wildstrubelhütte, Lenk; Binntalhütte, Binn; Glecksteinhütte, Grindelwald; Tierberglihütte, Innertkirchen; Capanna Basodino, San Carlo; Bergseehütte, Göschenen; Monte-Leone-Hütte, Simplon; Weissmieshütte, Saas Grund; Rughubelhütte, Engelberg; Brunnihütte, Engelberg; Dammahütte, Göschenen; Glattalphütte, Muotathal; Martinsmadhütte, Elm; Länta-Hütte, Vals; Gelmerhütte, Grimsel; Hundsteinhütte, Brülisau; Spitzmeilenhütte, Flumserberg; Capanna da l'Albigna, Pranzaira Bergell.

Der Künstler

Gerry Hofstetter (* 1962) machte von 1982–1993 Bankkarriere und war Leiter Investmentbanking. Ab 1994 Unternehmer mit eigener international tätigen Marketingagentur für Kommunikationsberatung, Design, Events, Expeditionen, Lichtkunst und Filmproduktionen. Seit 1999 verwandelt er als Lichtkünstler weltweit Gebäude, Monumente, Landschaften und Berge mit Lichtkunstprojektionen in temporäre Kunstobjekte.

Gerry Hofstetter: **Hütten im Alpenglüh**. Zürich, 368 S., 1272 Abb. NZZ Libro. Fr. 58.– (UVP)/€ 58.–

80 Zeilen à 70 Anschlägen